

**„Ein Wort zum Mittwoch“ 7. Juni 2023  
von Urs Ramseier, EMK- Pfarrer Eschlikon**





## **Liebe Bewohner des Wohn- und Pflegeheimes**

Spatzen kennt jedes von uns. Sie sind frech und holen sich zum Teil bis auf unseren Teller etwas Leckeres zum Aufpicken.

Der Vogel auf der Titelseite gehört auch zu der Familie der Spatzen. Diesen kleinen Vogel hatte ich in der Wüste Israels angetroffen und fotografiert.

An einem Tag mit dem Jeep und zu Fuss unterwegs in der Wüste, erzählt unser Führer uns folgendes.

Dieser Vogel kommt nur in der Wüste vor. Er heisst «Wüstendickichtsänger» – oder «Wüstenprinie». Dieser scheinbar unbedeutende Vogel hat für die Beduinen einen grossen Wert. Deshalb füttern sie diese kleinen Tierchen sehr gerne, damit sie bei ihnen bleiben.

Sie haben ein ganz spezielles Gespür für Schlangen. Sobald sie eine Schlange sehen, hört man von ihnen einen ganz speziellen Ruf, um andere zu warnen.

Entdecken die Vögel eine solche Schlange, fliegen sie in ganz geringem Abstand mit gespreizten Flügeln und Schwanzfedern ganz aufgeregt und in schnellen Bewegungen hin und her über sie, um sie zu vertreiben. Dadurch werden die Schlangen so verwirrt, dass sie fliehen. Die Quintessenz: Die Spatzen, die Wüstendickichtsänger haben die Gefahr vor den Beduinen gemerkt und das Gefährliche vertrieben.

Deshalb füttern die Beduinen diese kleinen Vögel sehr gerne, weil diese eine so wichtige Aufgabe erfüllen.

Dass unscheinbare Vögelchen eine solch wichtige Bedeutung erhalten, ist mir da speziell bewusst geworden. So ist es auch bei Gott! ER braucht auch dich und mich, auch wenn wir uns manchmal zu gering vorkommen.

Welch ein Geschenk! Paulus schreibt darüber:

**«Was gering ist vor der Welt und was verachtet ist, das hat Gott erwählt!»** 1. Korinther 1, 28.

Mit fröhlichen Grüssen, Urs Ramseier